

STANDORT

Foto: Alexandra Koch Pixabay

Inflationshochburg Österreich

Ein paar Eckpunkte aus dem neuen UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator. Der Index selbst stieg im Oktober gegenüber September von minus 2,1 auf minus 1,3 Punkte: der höchste Wert seit Anfang 2023 - aber seit Mitte 2022 auch weiter ein Minus-Wert. Für die Ökonomen rund um Stefan Bruckbauer scheint mittlerweile aber klar, dass die österreichische Wirtschaft nach zwei Jahren des BIP-Rückgangs heuer ein leichtes Wirtschaftswachstum von 0,3 Prozent erzielen

wird. Maßgebliche Änderung der Konjunkturlage zeichnet sich laut Bericht nicht ab, 2026 soll das BIP-Wachstum dann 1,0 Prozent betragen. Die Inflation soll nach heuer im Schnitt 3,5 kommenden Jahr auf 2,4 Prozent sinken. Was dann auch das achtzehnte Jahr in Folge eine höhere Inflationsrate als im Euroraum bedeuten würde. Was sich in Summe zu einem Aufschlag von 12 Prozentpunkten im Vergleich zu den Euroländern anhäuft, rechnet UniCredit vor.

STEUERSPARTIPPS



STEUERPFLICHT FÜR KRYPTOWÄHRUNGEN

[Zum Steuerspartipp](#)

In Kürze

» **Strabag.** Erste Group erhöht für die Aktie die Empfehlung von Akkumulieren auf Kaufen - und das Kursziel von 91,6 auf 95,3 Euro. Letzter Kurs: 72,1 Euro.<

» **Verbund** sollte bis Ende November mehr Details zu den Schäden an den beiden ausgefallenen Pumpspeicherkraftwerken (Limberg I und III) in Salzburg haben. Laut einem internen Papier soll der Schaden bei 47 Mio. Euro liegen, berichtet der ORF. Die Reparaturen könnten bis zu zwei Jahre dauern.<

» **Internationale Companynews.**

Die **Allianz** profitierte wie andere Versicherer im Sommer

von ungewöhnlich geringen Katastrophenschäden. Im dritten Quartal kosteten die Folgen von Naturkatastrophen den Konzern 60 Millionen Euro und damit nicht einmal ein Zehntel so viel wie ein Jahr zuvor. Auch deshalb sprang der operative Gewinn um fast 13 Prozent auf gut 4,4 Milliarden Euro nach oben. Bereits am Vorabend hatte der Vorstand das Ziel für den operativen Gewinn in diesem Jahr auf 17 bis 17,5 Milliarden Euro nach oben gesetzt.

Der IT-Dienstleister **Bechtle** steigerte im 3. Quartal den Umsatz um 5,1 Prozent auf 1,59 Milliarden Euro. Vor Steuern verdiente das Unternehmen mit fast 80,5 Millionen Euro um 2,4 Prozent mehr.

Bei der Übernahme von **Cecomony** ist der chinesische E-Commerce-Riese **JD.com** einen großen Schritt vorangekom-

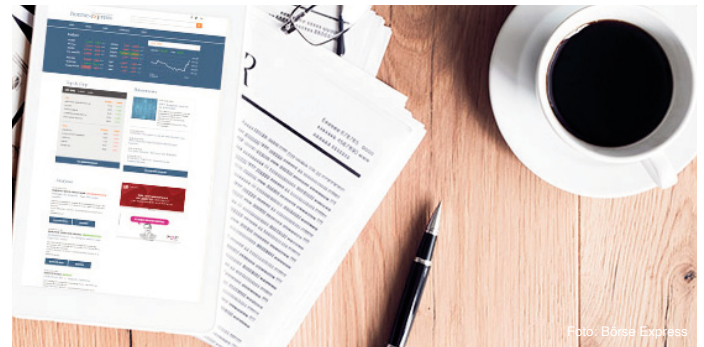


Foto: Börse Express

men. Die Gesamtbeteiligung der Chinesen am Mediamarkt-Saturn-Mutterkonzern liegt nach dem Ende einer ersten Annahmefrist bei 70,9 Prozent. Eine zweite Annahmefrist läuft nun bis Ende November.

Der Einzelhandelsimmobilien-Spezialist **Deutsche Euroshop** hat in den ersten neun Monaten des Jahres den Gewinn um 13,4 Prozent auf 93,5 Millionen Euro gesteigert. Das Bewertungsergebnis profitierte von den gestiegenen Mieterträgen und hat sich deutlich verbessert. Der Umsatz sank wegen der Zurückhaltung der Konsumenten hingegen um 1,3 Prozent auf 197,4 Millionen Euro.

Der italienische Energieversorger **Enel** wird nach soliden neun Monaten optimistischer für das Gesamtjahr. Der Ge-

winn dürfte unter dem Strich leicht über der bisherigen Prognosespanne von 6,7 bis 6,9 Milliarden Euro liegen. In den ersten neun Monaten legte der Gewinn unter dem Strich um 4,5 Prozent auf 5,7 Milliarden Euro zu.

Der Scheinwerferhersteller **Hella** bekommt mit Peter Laier - auf Bernard Schäferbarthold - zum Ablauf des 15. Februar 2026 einen neuen Vorsitzenden der Geschäftsführung, teilt die Tochter des französischen Autozulieferers Forvia mit. Laier ist ein ehemaliges Vorstandsmitglied des Autozulieferers ZF Group.

Der IT-Dienstleister **Nagarro** hat im dritten Quartal den Umsatz gesteigert und mehr verdient. Zudem will das Unternehmen das Kapital der Gesellschaft durch Einziehung

IMPRESSUM BÖRSE EXPRESS GmbH

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Mölkeg. 4/2, 1080 Wien
PHONE 0676/335 09 18

EMAIL redaktion@boerse-express.com ABO www.boerse-express.com/abo
GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillingner (gill)

LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT Ramin Monajemi

GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwiager CHARTS baha, Kursdaten ohne Gewähr
BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.

HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt; jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige AGB hier
Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.

VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

STEUERSPARTIPPS



AUFZEICHNUNGSPFLICHTEN UND STEUERREPORTING

Zum Steuerspartipp



eigener Aktien herabsetzen. Beschlossen wurde auch ein Aktienrückkaufprogramm im Volumen von bis zu 20 Millionen Euro. Der Umsatz stieg im dritten Quartal um 4,8 Prozent auf 254,6 Millionen Euro, bereinigt um Währungseinflüsse belief sich das Plus auf 9,4 Prozent. Das bereinigte EBITDA zog um mehr als ein Viertel auf 44 Millionen Euro an.

Der Schmuck- und Uhrenkonzern **Richemont** hat im ersten Halbjahr den Umsatz klar gesteigert. Während der Schmuckverkauf zulegte, schwächelte der Uhrenbereich. Der Umsatz stieg um 5 Prozent auf 10,6 Milliarden Euro, um Währungseffekte bereinigt errechnet sich auf Gruppenebene ein Plus von 10 Prozent. Das EBIT stieg um 7 Prozent auf 2,36 Milliarden Euro.

Der Energietechnikkonzern **Siemens Energy** erlebt weiter einen Boom: die Geschäfte mit Gasturbinen laufen ebenso rund wie die Netztechnik. Das Unternehmen erhöhte daher nach einem Umsatz- und Gewinnprung seine mittelfristigen Ziele bis 2027/28 erneut. So soll der vergleichbare Umsatz in diesem Zeitraum im Schnitt jährlich im hohen Zehnprozentbereich steigen. Bislang stand ein Wachstum im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich auf dem Zettel. Dabei ausgeklammert sind Währungs- und Portfolioeffekte. Die bereinigte Ergebnismarge soll dann 14 bis 16 Prozent erreichen. Geplant waren bislang zehn bis zwölf Prozent. Die neue Prognose liegt über den bisherigen Erwartungen der Analysten, die

im Schnitt von 13,5 Prozent Marge ausgehen.

Geringe Katastrophenschäden im Sommer haben auch dem Rückversicherer **Swiss Re** zu einem kräftigen Gewinnprung verholfen. Trotz der teuren Schäden durch die Waldbrände in Kalifornien im Jänner verdiente der Schweizer Konzern in den ersten neun Monaten gut vier Milliarden US-Dollar (rund 3,5 Mrd Euro) und damit 85 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Unterdessen meldete die Swiss Re wie die anderen Rückversicherer rückläufige Einnahmen: Der Rückversicherungsumsatz schrumpfte in den ersten neun Monaten um 5 Prozent auf rund 32 Milliarden Dollar. < /ag/red>

Gewinneraktien (WBI-Index, heute)

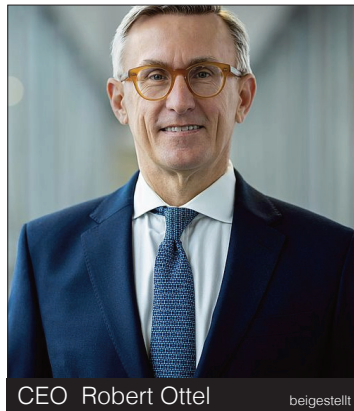
Quelle: baha	in Prozent
Rosenbauer AG	1,28
STRABAG SE	1,13
FACC AG	0,89
UBM Development	0,87
Palfinger AG	0,66
OMV AG	0,65
Wolfsord AG	0,56
PIERER Mobility AG	0,14
VERBUND AG Kat. A	0,08
Semperit AG Holding	0,00

Verliereraktien

RHI Magnesita N.V.	-2,89
AT&S	-2,47
voestalpine AG	-2,41
Zumtobel Group AG	-1,95
Raiffeisen Bank Int.	-1,91
BAWAG Group AG	-1,91
Warimpex	-1,80
Lenzing AG	-1,79
Kapsch TrafficCom	-1,58
SBO AG	-1,55

ROSENBAUER

Ein Viertel mehr Gewinn soll's am Jahresende sein



CEO Robert Ottel

beigestellt

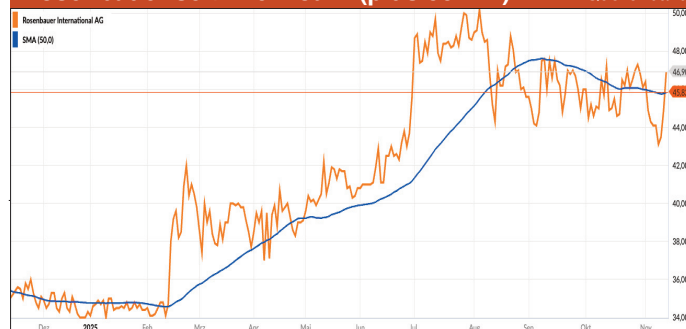
1. - 3. QUARTAL 2025

Rosenbauer erzielte in Summe der ersten drei Quartale des Geschäftsjahrs 2025 einen Umsatz von 950,7 Millionen Euro (+13,0%), ein EBITDA von 63,5 Mio. (+20,7%), ein EBIT von 33,4 Mio. (+13,6%) und einen Überschuss von minus 3,1 Millionen Euro (nach minus 2,8 Mio.) - entsprechend minus 0,6 Euro je Aktie nach minus 0,7 Euro.

Verbesserte Lieferketten ermöglichen Rosenbauer eine beschleunigte Produktion und Auslieferung von Fahrzeugen und Zubehör. Entsprechend erhöhte z.B. die Fahrzeugfertigung ihren Output von 1362 auf 1402 Stück und der Umsatz legte in den ersten drei Quartalen um 13% auf 950,7 Mio. Euro zu. Das EBIT legte entsprechend zu (wobei sogar 8 Mio. an Sonderbelastungen enthalten sind), unter dem Strich sorgte aber eine in etwa vervierfachte Steuerleistung weiter für ein negatives Ergebnis. Der Auftragsingang liegt mit 1,16 Mrd. Euro zwar unter dem Vorjahreswert von 1,23 Mrd, aber klar über dem Umsatz. Unter der Annahme keiner weiteren Einmaleffekte, strebt Rosenbauer bei einer EBIT-Marge von 5,5% für das Gesamtjahr für das vierte Quartal eine Umsatzsteigerung um 40% auf etwa 500 Mio. Euro an. Wäre dann ein EBIT von etwa 80 Mio. Euro - 64,9 waren es 2024 (+23,3%). <

Rosenbauer seit 1nem Jahr (plus 50-MA)

Quelle: baha



Das sagen die Analysten

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	4	0	0
Kursziel:	56,8 EUR	von 53,0 EUR	bis 60,0 EUR

Quelle: koyfin

ANLEGEN MIT ZERTIFIKATEN

UMFRAGE

Die größte Gefahr für den Aktienmarkt...

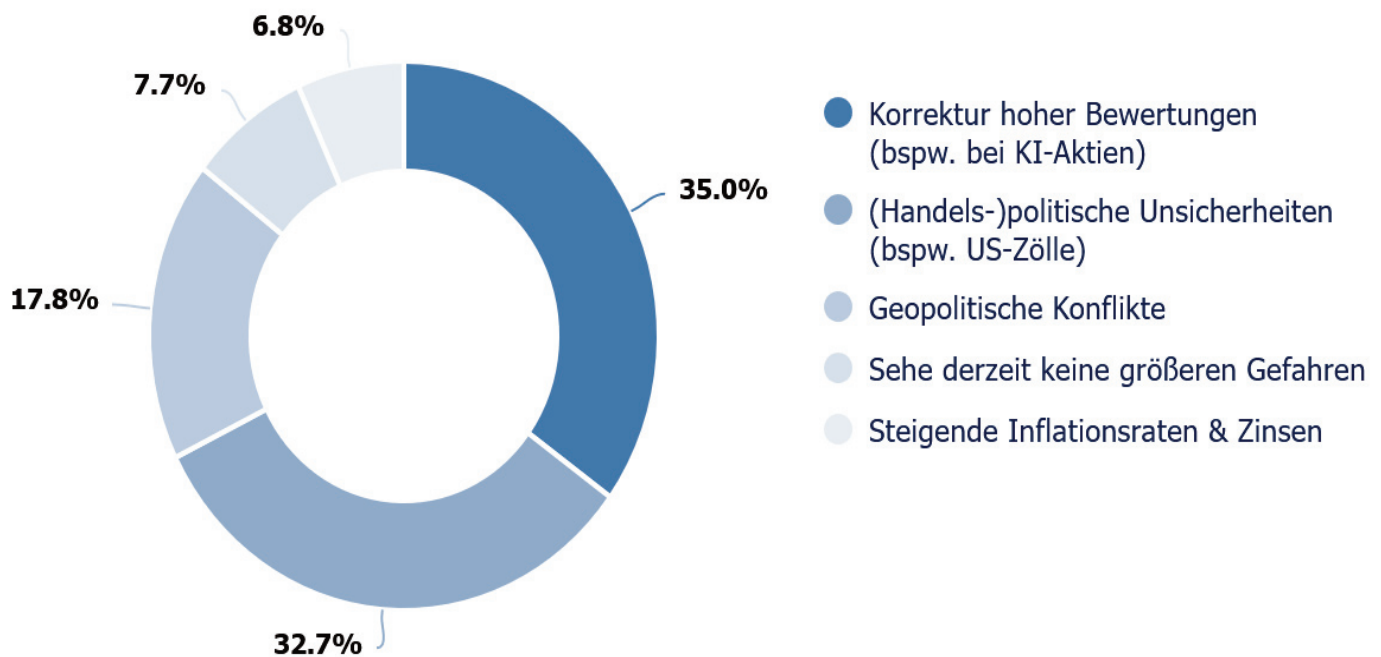
Für mehr als zwei Drittel der Anleger stellen das Korrekturpotenzial hoher Aktienbewertungen (35 Prozent) und handelspolitische Unsicherheiten (32,7 Prozent) derzeit die größten Gefahren für die Aktienmärkte dar. Das ergab die aktuelle Online-Umfrage Trend des Monats im November, die der Bundesverband für strukturierte Wertpapiere (BSW) gemeinsam mit der Börse Stuttgart, der gettex exchange und mehreren reichweitenstarken Finanzportalen durchgeführt hat (an dieser Online-Trendumfrage haben sich insgesamt 1704 Personen beteiligt). 17,8 Prozent der

Teilnehmer haben geopolitische Konflikte das größte Bedrohungspotenzial, 7,7 Prozent sehen zurzeit keine größeren Gefahren für die Aktienmärkte und nur noch 6,8 Prozent fürchten steigende Inflationsraten und Zinsen am meisten.

„Im täglichen Leben schützen uns Versicherungen bei Schadensfällen – wer am Aktienmarkt Gefahren wittert, kann die Risiken mit strukturierten Wertpapieren reduzieren: Mit Put-Optionsscheinen lassen sich die Bestände einzelner Aktien oder ganzer Depots gegen Kurseinbrüche absichern, ohne deren Kurspotenziale aufzugeben, was bei einem Verkauf der Fall wäre. Wer sich insgesamt defensiver positionieren will, der greift direkt zu Anlageprodukten mit vollständigen Kapitalschutz oder mit einem Sicherheitspuffer gegen moderat fallende Notierungen.“, sagt Christian Vollmuth, geschäftsführender Vorstand des BSW.<

Was stellt für Sie derzeit die größte Gefahr für die Aktienmärkte dar?

(BSW)



Zinsen 2 %. Inflation 4 %.
Merkst eh, oder?

wiener
boerse

BETEILIG
DICH